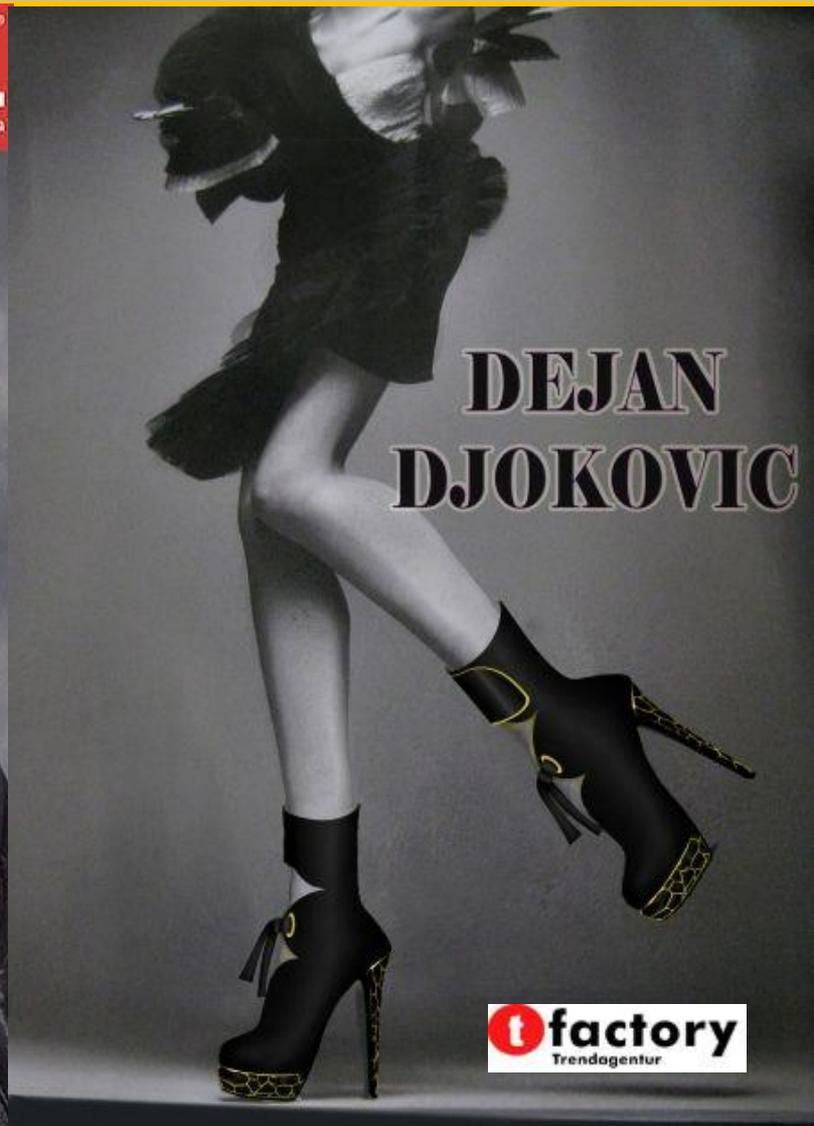
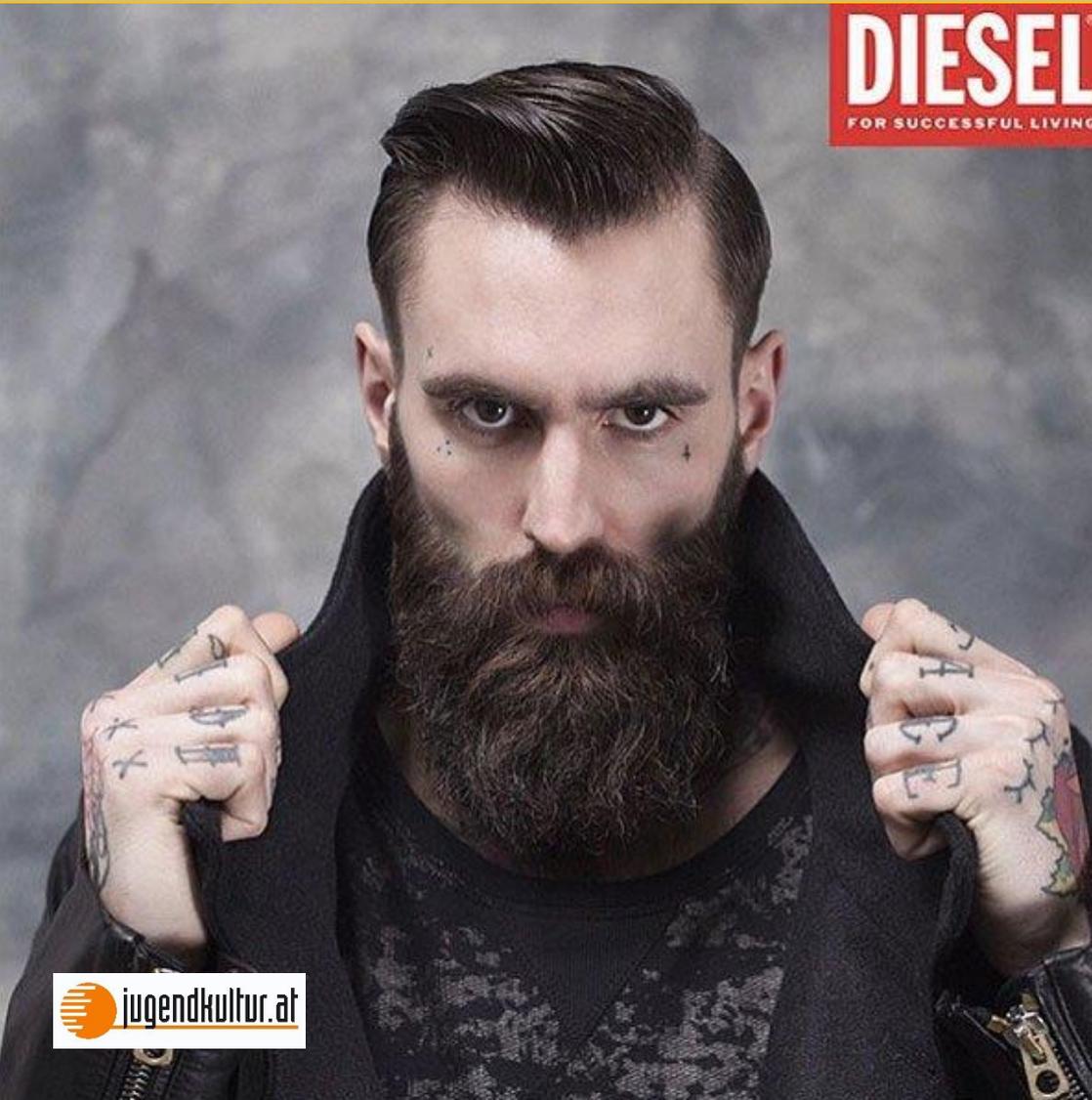


Jugend 2017

Wie tickt die Generation Y?



Generation Ego

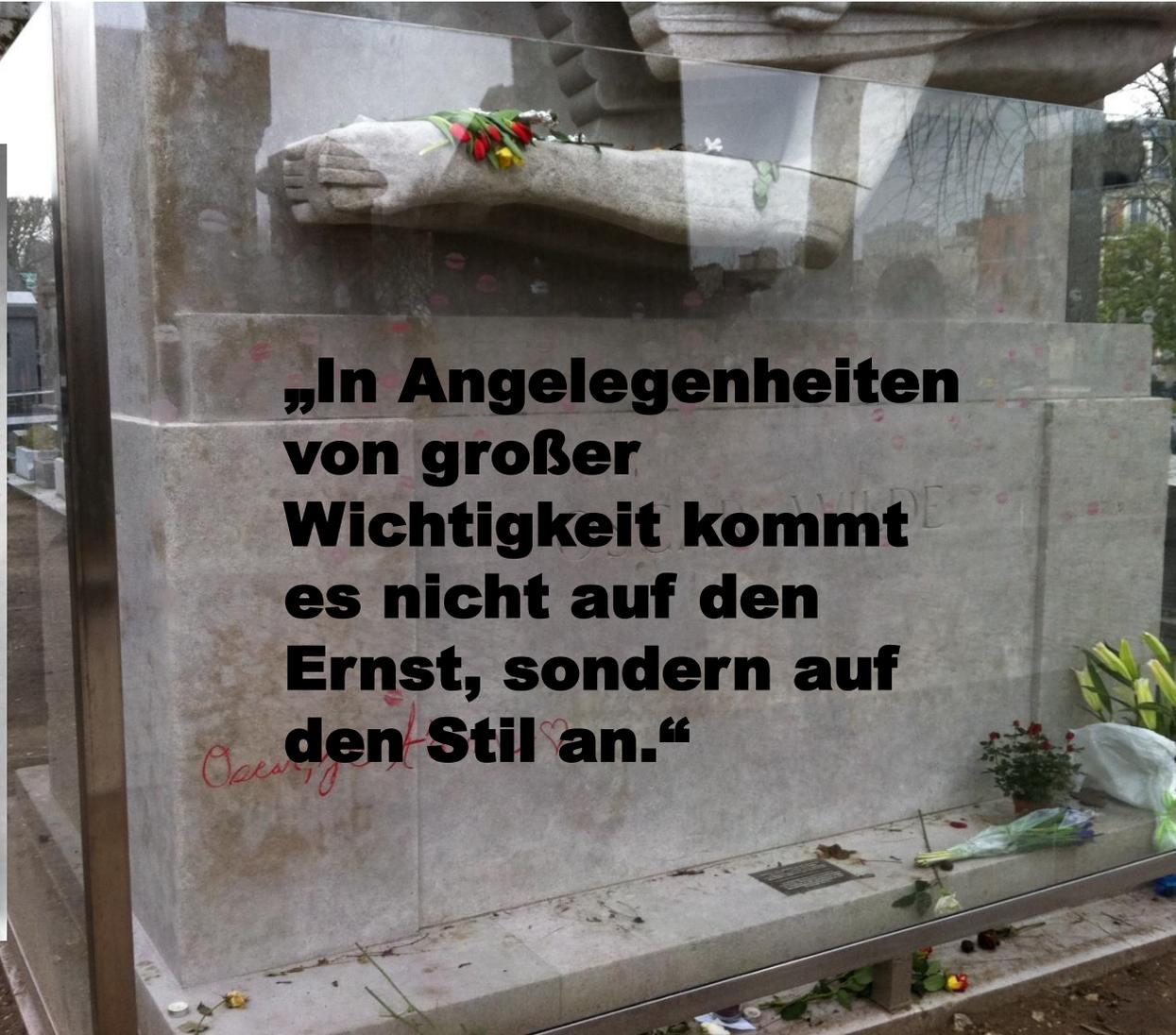
Der egotaktische Mensch unserer Zeit



- **Ständig auf der Suche nach individuellen Erlebnissen und Abenteuern**
- **Denkt in Wettbewerbs- und Konkurrenzkategorien: Ich will besser, schöner und erfolgreicher sein als die anderen**
- **Ich will bemerkt und gesehen werden: Anerkennung und Selbstbewusstsein durch gelungene Selbstpräsentation**
- **Wer gibt mir eine Bühne, auf der ich mich präsentieren kann?**
- **Von der sozialetischen zur individualetischen Begründung des Lebens**



Ästhetik triumphiert über Inhalt und Moral



Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde (* 16. Oktober 1854 in Dublin; † 30. November 1900 in Paris) war ein irischer Schriftsteller. Als Lyriker, Romanautor, Dramatiker und Kritiker wurde er zu einem der bekanntesten und – im Viktorianischen England – auch umstrittensten Schriftsteller seiner Zeit.

Leben in einer ästhetisierten Kultur

- Der Sehsinn hat Vorrangstellung im Wahrnehmungsapparat
- Prägung durch visuelle, bildzentrierte Massenkommunikation
- Sprache der Menschen: Bildersprache
- Präsentative statt diskursive Symbolik
- Bildkultur: Instagram
- Beschleunigungskultur: Snapchat



Die Macht der Bilder: Image ist Erscheinen



**WE ARE
CONNECTED
#DIESELREBOOT**

Die Macht des Designs

Es ist niemals Unwissenheit oder Desinformation, welche die Menschen davon abhält, etwas zu kaufen oder nicht zu kaufen. Vielmehr ist es immer ein durch Signifikanten organisiertes und gelenktes Begehren.



Abenteuer – Affekte - Selbstdarstellung



Stilbruch: Tradition meets style

A waiter in a white shirt and black tie is holding a black tray with a burger and a drink. The background is black with white icons of a coffee cup, a burger, and a drink. A sign says 'DRINKS'. Text at the bottom reads: 'WIR SERVIEREN DIR DIE BESTEN JOBS AUF DEM TABLETT. FIGLMÜLLER WIEN'.

DRINKS

WIR SERVIEREN DIR DIE
BESTEN JOBS
AUF DEM
TABLETT.

FIGLMÜLLER
WIEN

Konsument 2020: Vom Bedürfnis zum Begehren

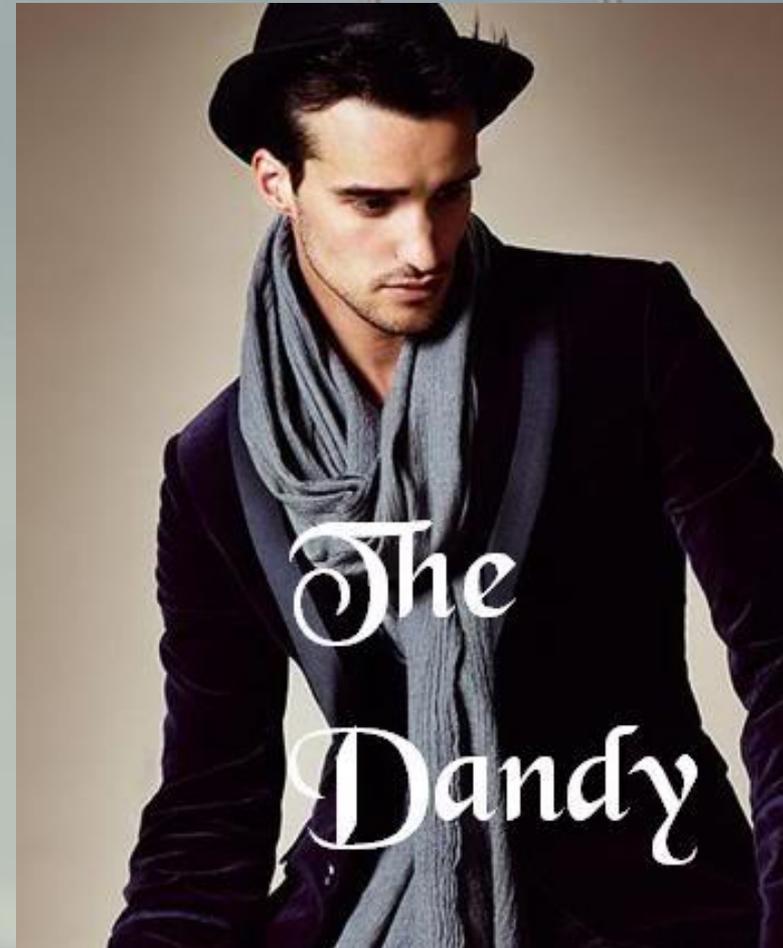
Begehrenisse sind nicht zu befriedigen, weil sie, wenn man ihnen entspricht, gerade gesteigert werden.

Bedürfnisse, etwas zu trinken, zu schlafen oder sich vor der Kälte zu schützen, verschwinden in dem Moment, in dem sie gestillt werden.

Begehrenisse: Wer Macht hat, will mehr Macht, wer berühmt ist, will noch berühmter werden .

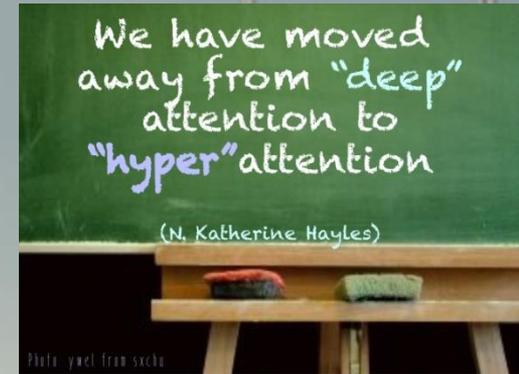
Begehrenisse richten sich auf die Inszenierung und damit die Steigerung der Lebensintensität.

Für Ausstattung, Glanz und Sichtbarkeit gibt es keine natürliche Grenze. Vielmehr verlangt hier jede Stufe, die man erreicht, nach einer weiteren Steigerung.“



Gernot Böhme (* 3. Januar 1937 in Dessau) ist ein deutscher Philosoph. Er war Professor für Philosophie an der TU Darmstadt und ist vor allem mit seinen Arbeiten zur Ästhetik, Natur-, Leib- und Technikphilosophie sowie mit seiner Auffassung von praktischer Philosophie als Kompetenz zur Lebensbewältigung hervorgetreten.

Von „deep attention“ zur „hyper attention“

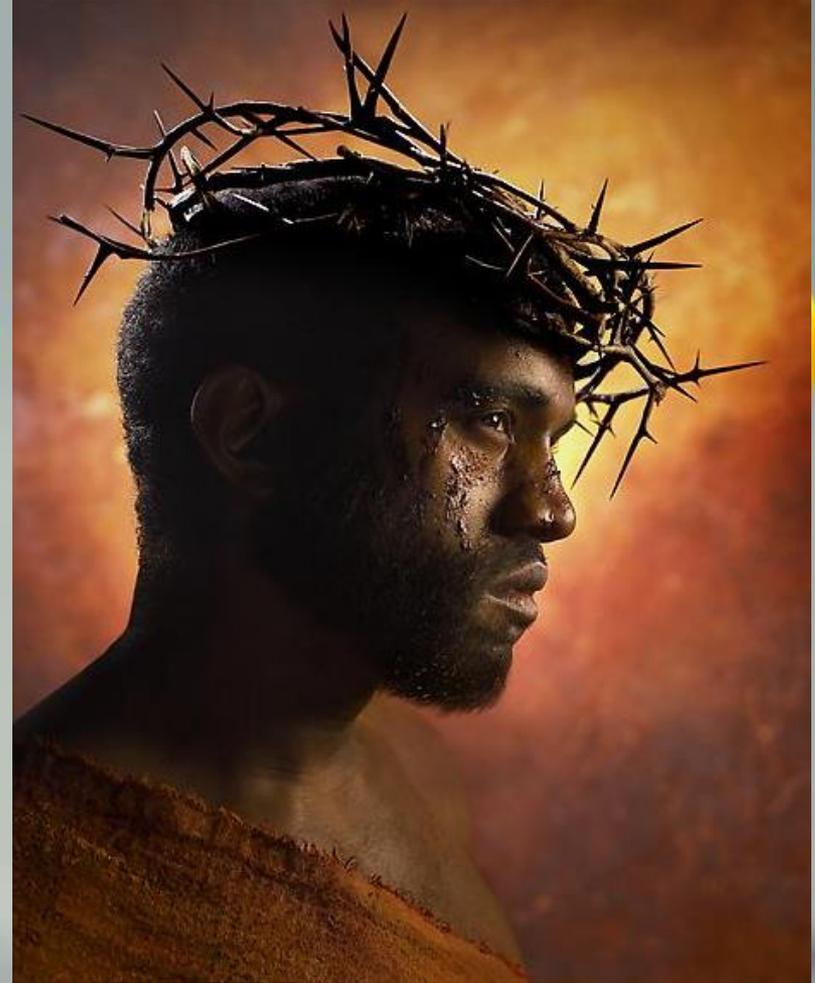


Deep attention: Langanhaltende Konzentration auf eine Sache; geringe Ablenkbarkeit durch Stimulation von Außen; Nutzung einer einzigen Medienquelle

Hyper attention: Schnelle Wechsel zwischen verschiedenen Aufgaben; simultane Mediennutzung; hohes Stimulationsbedürfnis, geringe Toleranz für Langeweile

„Sind sie wahnsinnig? Mann, ich bin 50 Prozent einflussreicher als Stanley Kubrick, der Apostel Paulus, Pablo Picasso und Pablo Escobar. 50 Prozent mehr, tot oder lebendig. Für die nächsten tausend Jahre.“

Kanye West, der eines seiner letzten Alben „Yeezus“, eine Verbindung seines Nicknames „Yeezy“ mit dem Begriff „Jesus“ nannte, nachdem er sich in einer Fernsehsendung schlecht behandelt fühlte.



Narzisstische Medienkultur

Verwirklichung narzisstischer Selbstdarstellungsbedürfnisse; Begehrnisse ersetzen Bedürfnisse (Facebook, Instagram, Tinder etc.)

Medien des Vergessens, die Dauerhaftigkeit und Beständigkeit vermeiden helfen und das Entstehen von Traditionen und Erinnerungen verhindern – Medien des Vergessens wie Snapchat

Medien, die den unstillbaren Hunger nach Sensationen und Spektakeln, nach ständiger Abwechslung und Veränderung befriedigen, die Zusammenhänge (Tiefenstrukturen) verschwimmen lassen und die Realität in „pointilistische“ Vielfalt von Einzelereignisse zerlegen (News Charts wie 10.000 Files, heftig.de, Buzzfedd)

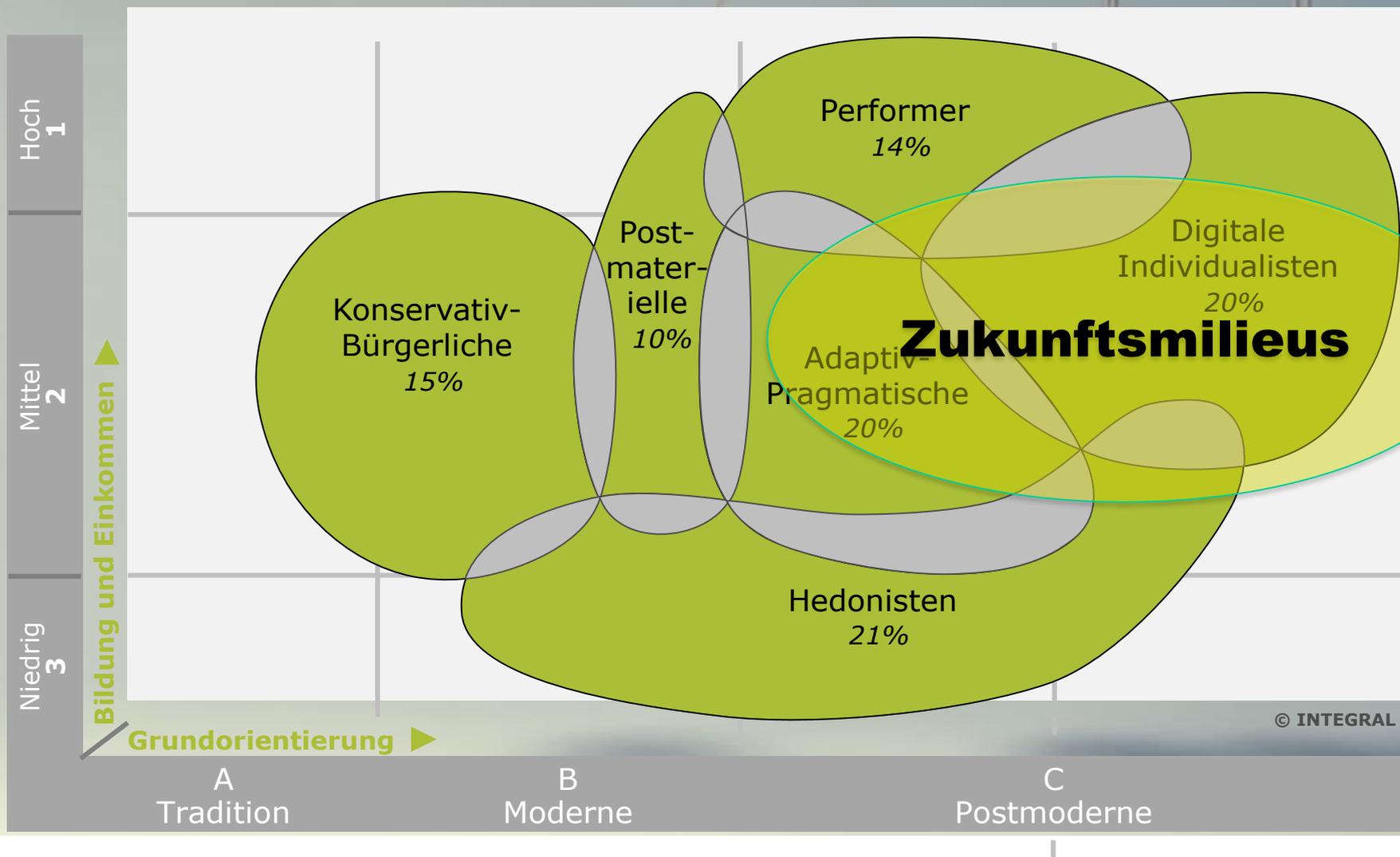


Snapchat gibt es seit 2011. Das Unternehmen ist 20 Milliarden Dollar wert und erreicht täglich 150 Millionen Menschen weltweit. Jeder dritte Jugendliche nutzt die App in Deutschland.

Mit Snapchat lassen Fotos und 10 Sekunden kurze Videos teilen, die nach 24 Stunden nicht mehr abrufbar sind. Junge Menschen nutzen diese Kommunikation, die auch Nachrichten und Sprachaufnahmen umfasst, und verändern die Fotos mit allerlei Filter oder Tiermasken. Die Nutzer reizt an der App die Flüchtigkeit und damit verbunden der geringere Druck, einen perfekten Auftritt wie bei Facebook oder Instagram inszenieren zu müssen. Dauerhaftigkeit und Beständigkeit werden vermieden und das Entstehen von Traditionen und Erinnerungen verhindern – Leben im Hier und Jetzt.



Sinus Jugendmilieus 2016



Jugendmilieus: Ihr Lifestyle

Postmaterielle

Die vielseitig interessierte, kritische Intelligenz auf der Suche nach verantwortungsbewusster Selbstverwirklichung



Performer

Die optimistischen, globalisierungsbejahenden Macher auf dem Weg zum beruflichen Erfolg



Digitale Individualisten

Die erfolgsorientierte Lifestyle-Elite auf der Suche nach unkonventionellen Erfahrungen



Konservativ-Bürgerliche

Die Familien- & Heimatorientierten mit bewusst konservativem Lebensstil



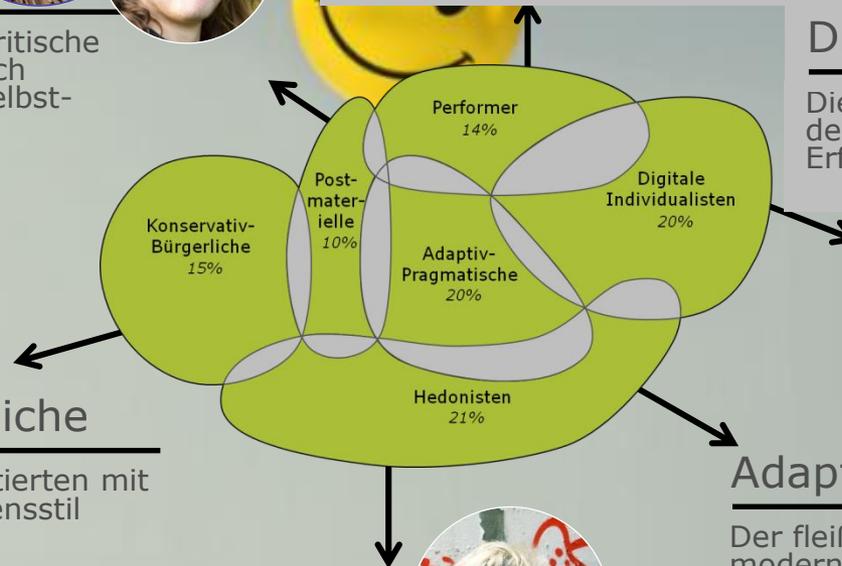
Hedonisten

Die spaß- & konsumorientierten Mainstreamverweigerer auf der Suche nach einer Lebensnische

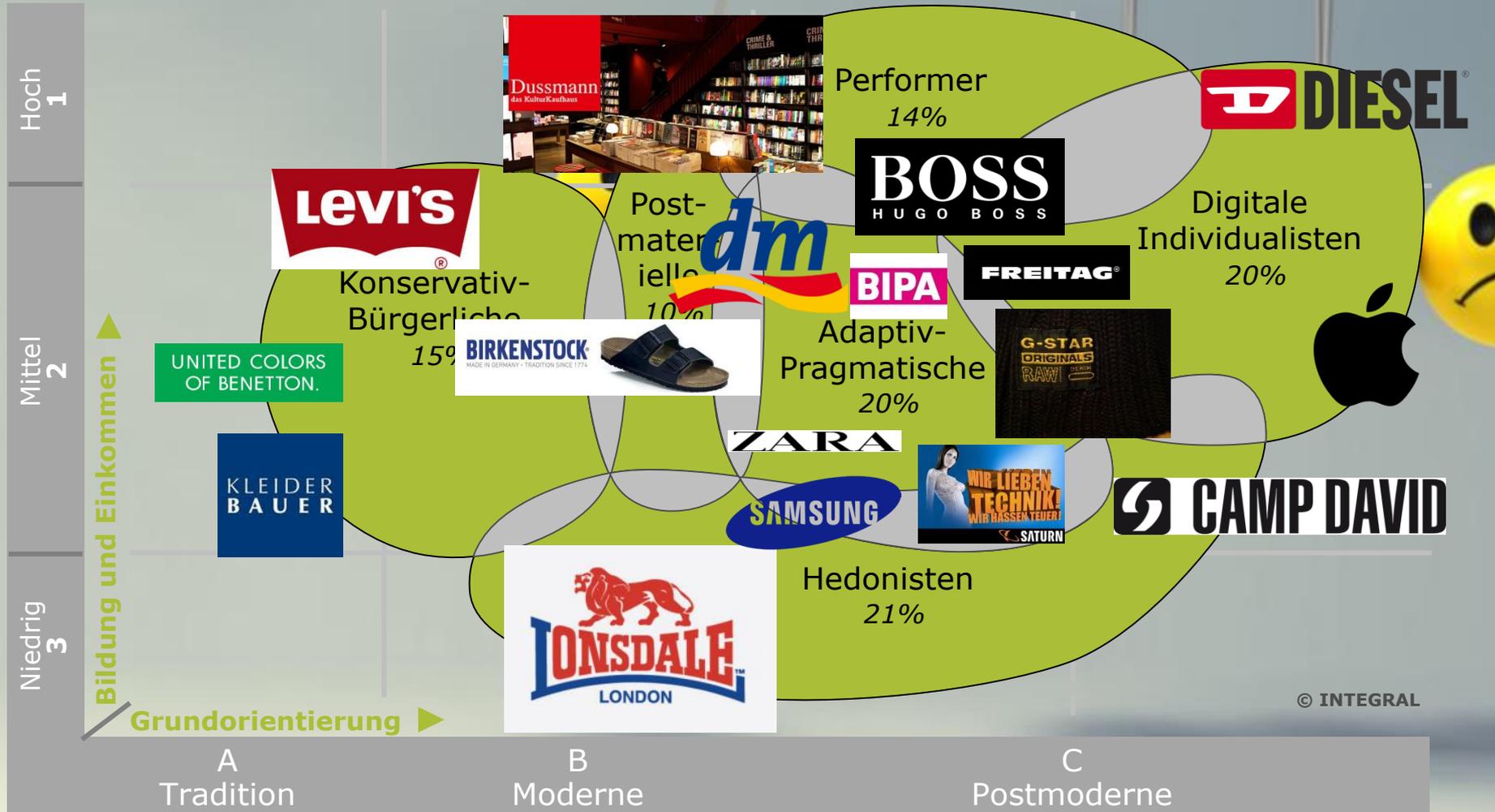


Adaptiv-Pragmatische

Der fleißige & familienorientierte moderne Mainstream mit hoher Anpassungsbereitschaft



Markenaffinität der Jugendmilieus

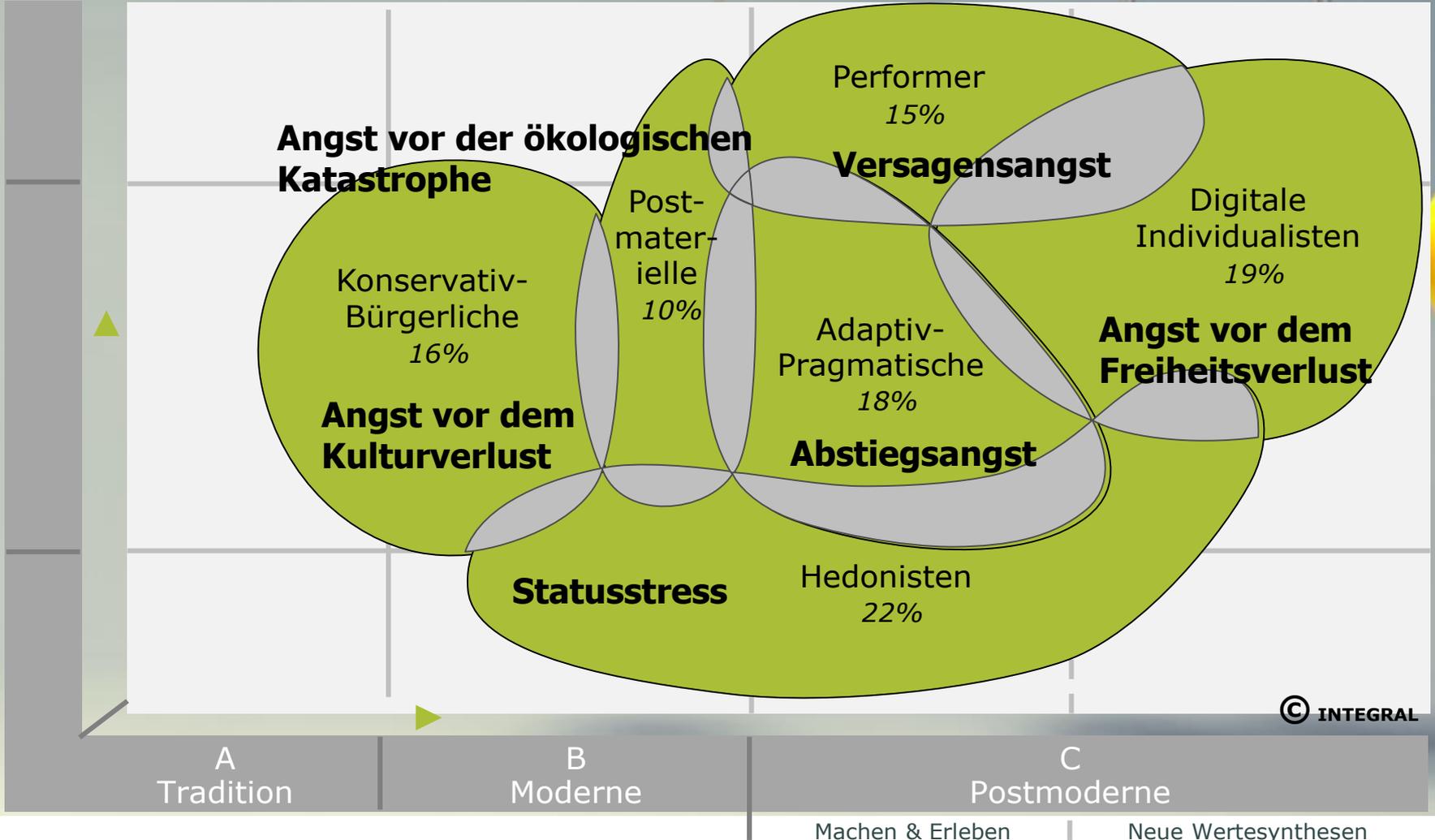


© INTEGRAL

Verortung: Musikuniversum



Sinus-Jugendmilieus: Die Angstgesellschaft



© INTEGRAL

A
Tradition

B
Moderne

C
Postmoderne

Machen & Erleben

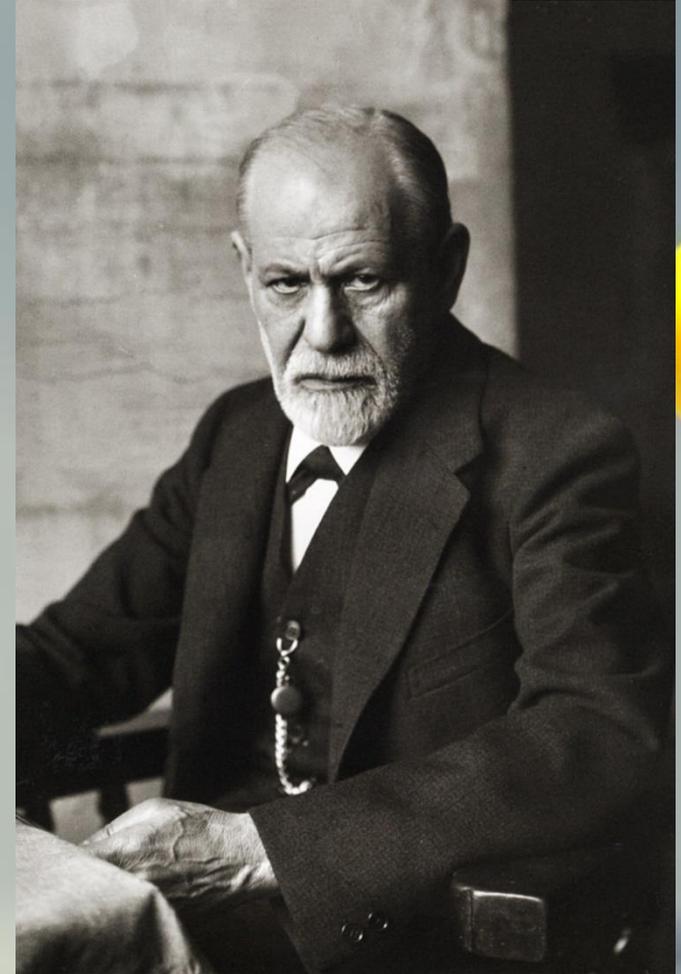
Neue Wertesynthesen

Ceterum Censeo



„Der Barbar, erkennen wir, hat es leicht gesund zu sein, für den Kulturmenschen ist es eine schwere Aufgabe. Die Sehnsucht nach einem starken ungehemmten Ich mögen wir begreiflich finden; wie uns die gegenwärtige Zeit lehrt, ist sie im tiefsten Sinn kulturfeindlich.“

(Aus: Abriss der Psychoanalyse)



Sigmund Freud (* 6. Mai 1856 in Freiberg in Mähren, als **Sigismund Schlomo Freud**; † 23. September 1939 in London) war ein österreichischer Neurologe, Tiefenpsychologe, Kulturtheoretiker und Religionskritiker.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



THE LIBERTINES

